

STATISTISCHE BERICHTE

III 1 - vj 3/73

Agrarwirtschaft

Jahrgang 1973/Bericht Nr. 63

10/10/73

Schweinebestand im September 1973

Ergebnisse der repräsentativen Schweinezählung

Im Zuge der Rationalisierung der Schweinehaltung hat binnen anderthalb Jahrzehnten ungefähr die Hälfte der Schweinehalter und -züchter die Produktion aufgegeben. Zugleich ist eine Konzentration zu größeren Beständen zu beobachten. Die im Frühjahr vorigen Jahres angebahnte Ausdehnung der Schweinehaltung kam durch den kräftigen Anstieg der Futtermittelpreise, den bedeutsamsten Kostenfaktoren bei der Produktion von Ferkeln und Schlachtschweinen, vorzeitig zum Abschluß.

Es wurden daher Anfang September dieses Jahres rund 2,14 Mill. Schweine gezählt oder 4,1% weniger als vor Jahresfrist. Im Vergleich zu Anfang Juni dieses Jahres nahmen die Bestände, vor allem aus jahreszeitlich bedingten Gründen, kräftig zu (+ 4,7%). An dem Rückgang gegen die gleiche Zeit des Vorjahres sind alle Altersklassen und Kategorien beteiligt, so die Bestände an Ferkeln (- 3,5%), Läufern (- 3,8%), Schlacht- und Mastschweinen ein halbes Jahr alt und älter (- 7,9%) und an trächtigen und nicht trächtigen Zuchtsauen aller Altersstufen. Die Zunahme gegen Anfang Juni dieses Jahres bei den Ferkeln, Jungschweinen, Schlacht- und Mastschweinen von ungefähr durchschnittlich 5,3% deutet nach Ausschaltung der saisonal bedingten Schwankungen aber darauf hin, daß man wenigstens die Erhaltung der Marktanteile anstrebt. Eine langanhaltende größere Versorgungslücke für Schweinefleisch würde durch Importe aus den Exportländern zum Nachteil der inländischen Schweinehaltung aufgefüllt werden.

Zeitraum	1971/72	1972/73	1973/74		Veränderungen 1973/74 gegen	
	gezählte		erwartete		1971/72	1972/73
	Schlachtungen 1 000				%	
Anfang September bis Anfang Dezember	694,5	703,7	660	680	- 3,5	- 4,8
Anfang Dezember bis Anfang März	749,4	772,8	800	820	- 8,1	+ 4,8
Anfang März bis Anfang Juni	703,2	721,0	710	730	- 2,1	- 0,1
Anfang Juni bis Anfang September	627,7	639,3	610	630	- 1,2	- 3,0
Jahresergebnis	2 776,6	2 856,8	2 800 - 2 850 ^{*)}		- 1,1	- 0,8

^{*)} Die Zahl der geschätzten Jahreschlachtungen deckt sich nicht mit der Summe der geschätzten Schlachtungen in den einzelnen Quartalen, weil der Schätzfehler für das Jahresergebnis auch nicht größer ist als jener für die einzelnen Quartale und das Jahresergebnis direkt und nicht durch Addition der Quartalergebnisse errechnet wird.

^{*)} Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Unter Berücksichtigung aller wichtigen Bestimmungsfaktoren wird die voraussichtliche Produktion in Baden-Württemberg von Anfang September 1973 bis Anfang September 1974 auf gut 2,8 Mill. Schlachtschweine prognostiziert, das sind 0,8% weniger als in der Vergleichszeit des Vorjahres.

Auch heute noch spielen die Hausschlachtungen eine große Rolle; machen sie doch in Baden-Württemberg immer noch 16,6% aus. Mithin sind sie ein wichtiger Marktregulator. Bei den zu erwartenden festen Preisen für Schlachtschweine ist erfahrungsgemäß mit einem Rückgang der Hausschlachtungen zu rechnen, so daß das Angebot nicht so stark wie die Produktion hinter der abgelaufenen Vergleichszeit zurückbleibt. Immerhin ist auch eine leichte Angebotsminderung zu erwarten. In den einzelnen Quartalen ergibt sich ein ähnlicher Angebotsrhythmus wie bei der Produktion. Das Angebot von Anfang September 1973 bis Anfang September 1974 wird sich auf ungefähr 2,3 Mill. Schlachtschweine stellen.

Die Nachfrage der Konsumenten nach guten Fleischqualitäten ist fast preisunelastisch. Unbeschadet dieses Sachverhaltes steht fest, daß einkommensschwächere Verbrauchergruppen auf billigere Fleisch- und Würstwaren ausweichen können. Die anhaltende Verknappung auf den Schweinemärkten aus der inländischen Produktion wird bei der Substituierbarkeit der einzelnen Fleischarten den abgeschwächten Rindermärkten eine gute Stütze sein.

Ergebnis der repräsentativen Schweinezählung vom 3. September 1973

Schweine	Zählung vom				Veränderung September 1973 gegen		
	September 1935/38	September ¹⁾ 1972	Juni ¹⁾ 1973	September ¹⁾ 1973	September ²⁾ 1935/38	September ²⁾ 1972	Juni ²⁾ 1973
	Anzahl				%		
Ferkel unter 8 Wochen	510 512	709 200	650 000	684 100	+ 120,5	- 5,5	+ 5,5
Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	621 550	1 046 500	951 500	1 006 400	+ 62,0	- 5,8	+ 5,1
Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter ³⁾	265 279	226 700	198 500	208 700	- 21,5	- 7,9	+ 5,2
Zuchtsauen insgesamt	104 561	254 900	228 700	227 800	+ 117,8	- 5,1	- 0,4
1/2 bis unter 1 Jahr	27 869	51 500	51 500	47 600	+ 70,4	- 7,4	- 7,4
trächtig	15 667	52 400	54 500	50 400	+ 122,0	- 6,5	- 12,0
nicht trächtig	14 202	18 900	16 800	17 200	+ 20,7	- 9,5	+ 2,1
1 Jahr und älter	76 692	185 600	177 400	180 200	+ 155,0	- 1,9	+ 1,6
trächtig	57 424	100 200	102 600	99 400	+ 165,5	- 0,8	- 5,2
nicht trächtig	59 268	85 400	74 800	80 800	+ 105,8	- 5,1	+ 8,1
trächtige Zuchtsauen insgesamt	51 091	152 600	157 100	129 800	+ 155,9	- 2,1	- 5,4
nicht trächtige Zuchtsauen insgesamt	55 470	102 500	91 600	98 000	+ 85,2	- 4,5	+ 7,0
Eber 1/2 Jahr und älter	5 590	8 200	8 200	8 100	+ 45,7	- 0,1	- 1,0
Schweine insgesamt	1 507 092	2 225 500	2 059 700	2 155 100	+ 63,5	- 4,1	+ 4,7
Schweinehalter	.	155 800	157 400	145 500	.	- 5,5	+ 5,7

1) Repräsentative Zählung. - 2) Veränderung berechnet aufgrund der genauen Zahlen. - 3) Einschließlich der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.